

3. Vierteljahr / Woche 08.09. – 14.09.2024

11 / Erst gesalbt, dann verraten

Jesus tritt seinen letzten Weg an

➔ Nardenöl und Schmiergeld

➔ Stelle dir die folgende Szene wie einen Film vor. Was siehst du? Was riechst du? Was fühlst du zwischen den Zeilen?

„Es waren nun noch zwei Tage bis zum Passahfest. Die obersten Priester und Schriftgelehrten suchten nach einer Gelegenheit, Jesus heimlich zu ergreifen und zu töten. Jesus hielt sich in Betanien auf. Als sie beim Essen saßen, kam eine Frau mit einem wunderschönen Gefäß voll kostbaren Öls. Sie zerbrach das Gefäß und goss Jesus das Öl über den Kopf. Einige am Tisch waren darüber entrüstet: ‚Warum wurde dieses kostbare Öl so verschwendet?‘, fragten sie. ‚Sie hätte das Geld den Armen geben können!‘ Doch Jesus hielt ihnen entgegen: ‚Lasst sie in Ruhe. Sie hat mir doch etwas Gutes getan.‘ Danach ging Judas Iskariot zu den obersten Priestern, um Jesus an sie zu verraten. Die Priester waren hochofrenet und versprachen ihm eine Belohnung. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, um Jesus zu verraten.“ (Markus 14,1–11 NLB, gekürzt)

➔ Wem fühlst du dich in dieser Geschichte am nächsten?

Wo kannst du dich mit der Frau identifizieren? Wo mit Judas und seinem Einwand?

➔ Was berührt diese Begebenheit in dir?

Was zeigt sie dir über Jesus und seine Definition von Verschwendung?

➔ Einer von euch wird mich verraten

➔ Tauche in den folgenden Bericht ein. Erlebe mit, was Jesus und seine zwölf Jünger erlebten: „Als sie um den Tisch saßen und aßen, sagte Jesus: ‚Ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten, einer, der hier mit mir isst.‘ Erschrocken fragte ihn einer nach dem anderen: ‚Das bin doch nicht ich, oder?‘ Er erwiderte: ‚Es ist einer von euch Zwölf. Denn der Menschensohn muss sterben, wie es in der Schrift schon seit langer Zeit vorausgesagt ist. Ihr werdet mich alle verlassen. Doch wenn ich von den Toten auferstanden bin, werde ich euch nach Galiläa vorausgehen und dort auf euch warten.‘ Da sagte Petrus zu ihm: ‚Auch wenn alle anderen sich von dir abwenden, ich werde es nicht tun.‘ ‚Petrus‘, entgegnete Jesus, ‚ich sage dir: Noch heute Nacht, bevor der Hahn zwei Mal kräht, wirst du mich drei Mal verleugnen.‘ ‚Nein!‘, beharrte Petrus. ‚Und wenn ich mit dir sterben müsste! Niemals werde ich dich verleugnen!‘ Und auch die anderen Jünger beteuerten dies.“ (Markus 14,18–21.27–31 NLB, gekürzt)

➔ Was hast du beim Lesen empfunden?

Welche Stellen sind dir besonders aufgefallen?

Was sagen sie dir?

➔ Das werde ich nie tun! – Wann hast du das schon einmal gedacht oder gesagt?

Wo hast du erlebt, dass du dich nicht kanntest?

Wie bist du damit umgegangen?

➔ Wacht mit mir!

➔ Geh in Gedanken mit Jesus nach Gethsemane. Erlebe mit, wie er mit seinem Schicksal ringt: Jesus und die Jünger „kamen zu einem Olivenhain, der Gethsemane heißt, und Jesus sagte: ‚Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.‘ Petrus, Jakobus und Johannes aber nahm er mit. Schreckliche Furcht und Angst ergriff ihn und er sagte zu ihnen: ‚Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir.‘ Er ging ein Stück weiter und warf sich zu Boden. Dann betete er darum, dass das Schreckliche, das ihn erwartete, wenn es möglich wäre, an ihm vorübergehe. ‚Abba, Vater‘, sagte er, ‚dein Wille geschehe, nicht meiner.‘

Als er zurückging, fand er die Jünger schlafend. ‚Simon!‘, sagte er zu Petrus. ‚Schläfst du etwa? Konntest du nicht eine einzige Stunde mit mir wachen?‘ Danach ging er wieder weg und betete noch einmal und wiederholte seine Bitte. Als er wieder zu ihnen zurückkehrte, waren die Jünger wieder eingeschlafen. Als er das dritte Mal zu ihnen zurückkam, sagte er: ‚Schlafft ihr noch immer? Genug damit! Es ist so weit. Der Menschensohn wird in die Hände der Sünder ausgeliefert. Kommt, lasst uns gehen. Der Verräter ist da!‘“ (Markus 14,32–42 NLB, gekürzt)

- ➔ In wen kannst du dich in dieser Geschichte am besten hineinversetzen?
 - Wo fühlst du dich wie Jesus, der Angst hat und mit etwas kämpft?
 - Wo empfindest du mit den Jüngern, die keine Kraft haben und müde sind?
- ➔ Was sagt dir der Text über dich?
 - Was sagt er dir über Gott?

➔ Abgeführt

- ➔ Stell dir auch die folgende Szene wie einen Film vor. Mache dir dabei bewusst, was du siehst, hörst und empfindest:

„Kaum hatte er [Jesus] das gesagt, da kam Judas mit vielen Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren. Sie waren von den obersten Priestern, den Schriftgelehrten und führenden Männern des Volkes geschickt worden. Judas hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart: ‚Ihr werdet wissen, wer es ist, wenn ich ihn mit einem Kuss begrüße. Den könnt ihr festnehmen und abführen.‘

Sobald sie angekommen waren, ging Judas auf Jesus zu. ‚Rabbi!‘, rief er und küsste ihn. Da packten die anderen Jesus und verhafteten ihn. Aber einer von den Männern, die bei Jesus waren, zog ein Schwert und schlug dem Knecht des Hohen Priesters ein Ohr ab.

Jesus fragte sie: ‚Bin ich ein Schwerverbrecher, dass ihr mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet kommt, um mich zu verhaften? Aber dies alles geschieht, damit erfüllt wird, was die Schrift über mich sagt.‘

Da ließen ihn alle seine Jünger im Stich und flohen. Ein junger Mann, nur mit einem Leinenhemd bekleidet, schlich hinterher. Als die Männer auch ihn zu fassen versuchten, rissen sie ihm das Hemd vom Leib, doch er entkam ihnen und lief nackt davon.“ (Markus 14,43–52 NLB, gekürzt)

- ➔ Wem ähnelst du in der Geschichte:
 - Dem, der das Schwert zog, um Jesus zu verteidigen?
 - Den Jüngern, die Angst hatten und wegliefen?
 - Judas, der seine eigenen Pläne verfolgte?
 - Dem jungen Mann, der sich hinterherschlich?
- ➔ Was zeigt dir der Text über dich?
 - Was sagt er dir über Gott?



➔ Falsche Zeugen

➔ Erlebe mit, wie Jesus verurteilt wird:

„Jesus wurde zum Haus des Hohen Priesters gebracht. Währenddessen versuchten die obersten Priester und der gesamte Hohe Rat Zeugen zu finden, die gegen Jesus aussagten. Doch alle ihre Bemühungen waren vergebens. Zwar sagten viele falsche Zeugen gegen ihn aus, aber sie widersprachen einander. Da stellte sich der Hohe Priester hin und fragte Jesus: ‚Was hast du zu diesen Anklagen zu sagen?‘ Jesus gab keine Antwort. Der Hohe Priester fragte ihn: ‚Bist du der Christus, der Sohn Gottes?‘ Jesus antwortete: ‚Ich bin es.‘ Da zerriss der Hohe Priester sein Gewand und sagte: ‚Wozu brauchen wir noch weitere Zeugen? Ihr habt alle seine Gotteslästerung gehört.‘ Und sie verurteilten ihn zum Tod.“ (Markus 14,53–64 NLB, gekürzt)

➔ Was fällt dir an diesem Bericht auf?

➔ Verzweifelt bemühte Priester, falsche Zeugen, Widersprüche – und Jesu ruhiges „Ich bin es“. Was zeigt dieser Text darüber, wie wir Menschen Ziele verfolgen?
Was sagt er darüber aus, wie Gott seine Ziele verfolgt?

➔ Verrat und Hahnenschrei

➔ Versetze dich in Petrus hinein, der weiß, dass sein Herr gerade zu Unrecht angeklagt wird:

„In der Zwischenzeit hielt sich Petrus unten im Hof auf. Eine von den Dienerinnen des Hohen Priesters bemerkte ihn, als er sich am Feuer wärmte. Sie sah ihn näher an und sagte dann: ‚Du warst doch auch einer von denen, die mit Jesus von Nazareth zusammen waren.‘ Petrus stritt es ab. ‚Ich weiß nicht, wovon du redest‘, sagte er und ging hinaus in den Vorhof. Die Dienerin sah ihn dort stehen und sagte zu den anderen: ‚Dieser Mann da ist auch einer von ihnen!‘ Und wieder bestritt es Petrus. Kurz darauf sagten auch die Umstehenden zu Petrus: ‚Du musst auch einer von ihnen sein, du kommst doch auch aus Galiläa.‘ Und Petrus erwiderte: ‚Ich schwöre bei Gott, ich kenne den Mann nicht, von dem ihr redet.‘ In diesem Augenblick krächte der Hahn zum zweiten Mal. Da erinnerte sich Petrus daran, was Jesus zu ihm gesagt hatte: ‚Bevor der Hahn zwei Mal kräht, wirst du mich drei Mal verleugnen.‘ Und er brach zusammen und weinte.“ (Markus 14,66–72 NLB, gekürzt)

➔ Wie hat sich Petrus wohl gefühlt, als er das erste Mal auf Jesus angesprochen wurde?

Wie ging es ihm, als die Dienerin darauf bestand, dass er zu Jesus gehört?

Und wie, als er ein drittes Mal darauf angesprochen wurde?

➔ Wie geht es dir, wenn du merkst, dass du etwas falsch gemacht, jemanden verletzt oder verraten hast?

Wie reagierst du dann?

Was gibt dir Hoffnung?

➔ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Verschwendung?

Seht euch **Verschwendung? – Das gute Werk am Herrn | Die Salbung mit kostbaren Nardeöl** an. Sprecht entweder (je nach Stimmung in der Gruppe) über das Gesehene oder geht nach einer kurzen Zeit des Nachdenkens direkt zum Thema über. Achtet beim Gespräch in dieser Woche darauf, nicht theoretisch über das Gelesene zu sprechen, sondern die Ereignisse mit euren Empfindungen und Eindrücken zu füllen.

